



G.Samsa, 2015
Kampferholz, Glasaugen, L: 30cm



Beringte Windsbraut, 2015
Kampferholz, H: 155 cm



Gestreifte Molluske, 2014
Kampferholz bemalt, D: 25cm



Kleine Akrobatin, 2013
Bronze, H: 80 cm



Queen of Benin, 2013
Kampferholz, H: 48 cm



Kleine Akrobatin, 2013
Kampferholz bemalt, H: 80 cm

Im Bereich des künstlerischen Schaffens von Dietmar Nissen geht es um Eigenständigkeit, Konsequenz, Stimmigkeit und Intensität der Arbeiten sowie um die Kontinuität einer Entwicklung, wie sie sich de facto einer mehr oder weniger regelmäßigen, jedenfalls nicht nur sporadischen künstlerischen Tätigkeit verdankt, eine Tätigkeit, in deren Verlauf Anregungen unterschiedlichster Art und Provenienz aufgegriffen und auf individuelle Weise verarbeitet werden.

Das Erotische, die Freude an Rundungen und Schwellungen, der Bezug zur menschlichen Figur oder auch, oft aus dem Charakter der zur Verfügung stehenden Holz-Elemente entwickelt, Torso-Formen und Torsionen, in denen Körperlichkeit und Bewegung zu markanten Zeichen komprimiert werden, bestimmen das Spektrum der Ausstellung. Animalisches mischt sich mit Anthropomorphem, seltsame Paarbildungen zwischen Tier und Mensch, zwischen Mollusken und Wirbeltieren, zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion lassen an vergangene oder künftige Kapriolen der Evolution denken oder verdichten sich

wie in der monumentalen Doppelhelix zu imponierenden Chiffren für Leben schlechthin.

Dietmar Nissens Skulpturen leben nicht allein von der Schönheit des Materials und der Stimmigkeit der Form, von Volumen und Bewegung, nicht allein von der Spannung kontrastierender Elemente, der Polarität von Innen und Außen bis hin zu teilweise überraschenden Ein- und Durchblicken, sondern häufig spricht auch die Maserung des glatt polierten Holzes als kreisende Oberflächenbewegung mit wie auch sonst der Oberfläche mit dem Aufbringen von Streifen und kleinen Ornamenten, oftmals als Kontrast zu glatten Flächen gesetzt, mitunter an Tattoos und rituelle Bemalungen erinnernd, besondere Beachtung geschenkt wird. Einfachheit, Reduktion, aber dann auch wieder ein dazu bewusst kontrastierendes üppiges, surreales Fabulieren, kleine witzige Aperçus, die häufig erst auf den zweiten Blick oder bei der Umrundung einer Figur entdeckt werden, sorgen für Überraschungen. Dem suggestiven Blick des kleinen Mischwesens mit den Glasaugen wird freilich keiner entgehen.

Farbe wird sparsam eingesetzt, strukturierend, akzentuierend oder auch vereinheitlichend, Unregelmäßigkeiten des Holzes Farbe wird sparsam eingesetzt, strukturierend, akzentuierend oder auch vereinheitlichend, Unregelmäßigkeiten des Holzes kaschierend, manchmal aber auch aus konservatorischen Gründen aufgebracht, um die witterungsempfindlichen Holzskulpturen für die Aufstellung im Freien zu rüsten. Dabei kommt es vor, dass mitunter eine Holzarbeit wie eine Skulptur aus Stein oder eine Bronze aussieht, doch wurden mehrfach Bronzegüsse von Holzskulpturen speziell für die Aufstellung im Freien gefertigt – Fotografien in der Ausstellung zeigen Beispiele..

(Auszug der Rede zur Einführung der Ausstellung von Prof. Hans Gercke)

Dietmar Nissen lebt und arbeitet in Heidelberg und Griechenland (www.dietmarnissen.de)

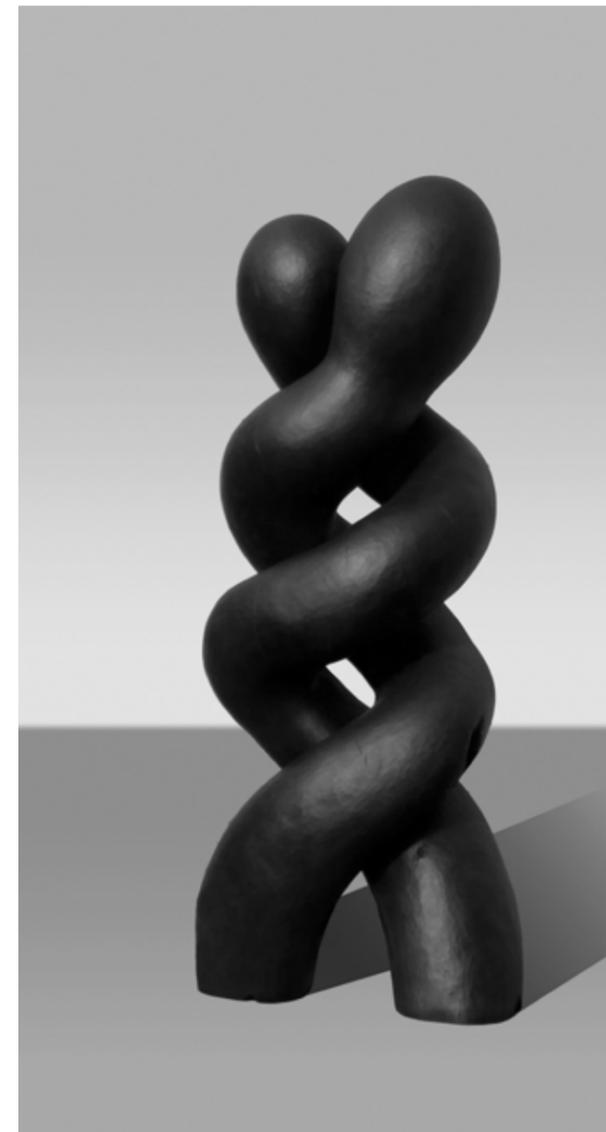
Dietmar Nissen

Sulpturen - Momente



Dietmar Nissen

1943 geboren in Itzehoe, 1960 erste Skulpturen schon in der Schulzeit, Studium der Chemie, Forschungsaufenthalte in Frankreich und USA, Mitarbeiter der BASF in Forschung und Management, seit 1997 in Ostasien, seit 2005 kontinuierlich als Bildhauer tätig – vorwiegend Skulpturen in Holz, 2005,2006 Teilnahme an Steinbildhauersymposien am Untersberg/Salzburg, 2008 u. 2009 Stein wird neben Holz wichtigstes Material, seit 2008 Arbeiten als Steinbildhauer in Griechenland.



Doppelhelix (2014)
Kampferholz gebeizt, gewachst, H: 180 cm



Kraftvoll in sich ruhend, sinnlich und erotisch erscheinen Dietmar Nissens Skulpturen, doch sie kennen auch andere Seiten, brüchig, verletzlich und verfremdet. Mehrsichtig und vieldeutig sind sie offen für unterschiedliche Assoziationen; sie leben aus dem Material, seinen plastischen Strukturen und dem Experiment mit der Farbe.

(Dr. Ulrike Hauser-Suida, 1/2015)

Fotos der Exponate: Helga Schmitt

Galerie Grewenig / Nissen
69121 Heidelberg-Handschuhsheim, Pfarrgasse 1
Fon: +49 (0) 6221-47 56 89
Fax: +49 (0) 62 21 - 48 00 53
info@galerie-grewenig.de | www.galerie-grewenig.de

Persönliche Eindrücke bei einem Atelierbesuch im Januar 2015 von Dr. Ulrike Hauser-Suida

**Polarität und Symbiose –
Paar-Skulpturen der letzten Jahre**

Das Grundthema der Zweierbeziehung findet in großen Skulpturen aus jüngster Zeit eindruckliche Formulierungen. Vor allem mit seiner aus einem Stamm geschlagenen Skulptur „Doppelhelix“ (H 180 cm, 2014), einer Figuration aus zwei symbiotisch verschlungenen Spiralförmigkeiten, gelingt ihm ein markantes Symbolzeichen für das Paar und darüber hinaus für die Grundstruktur des Lebens schlechthin.

**Figürlicher Torso und organische Naturform –
Tendenz zum Runden**

Orientiert an klassischen Vorbildern wie Moore oder Brancusi entwickelte Dietmar Nissen seine eigene, organische Formensprache. Der Torso spielt dabei eine zentrale Rolle als abstrahiertes Zeichen, vor allem der Frauentorso, der für ihn die perfekte Form des Runden verkörpert. In seinen Paar-Skulpturen thematisiert er verschiedene Facetten des Weiblichen kontrastierend zur eckigen, männlichen Form. Dem Figürlichen gegenüber stehen Naturformen, die an Meeresfauna erinnern (Schnecke, Muschel, Qualle) und den Rhythmus des Runden variieren. Orientiert an klassischen Vorbildern wie Moore oder Brancusi entwickelte Dietmar Nissen seine eigene, organische Formensprache. Der Torso spielt dabei eine zentrale Rolle als abstrahiertes Zeichen, vor allem der Frauentorso, der für ihn die perfekte Form des Runden verkörpert. In seinen Paar-Skulpturen thematisiert er verschiedene Facetten des Weiblichen kontrastierend zur eckigen, männlichen Form. Dem Figürlichen gegenüber stehen Naturformen, die an Meeresfauna erinnern (Schnecke, Muschel, Qualle) und den Rhythmus des Runden variieren.

**Das Material: Holz, Stein, Bronze –
Integrierte Fundstücke, Farbe**

Holz ist von Jugend an sein ureigenstes Material. Mit Vorliebe verwendet er heimische Fundhölzer oder Kampferholz, das er aus Japan kennt. Er arbeitet nur nach vager Ideenskizze, meist ohne Modell, lässt sich vom Material inspirieren und entwickelt prozessual die endgültige Form.

Charakteristische Stilmittel sind integrierte Fremdkörper als Störfaktoren, um die glatte Ästhetik zu brechen wie auch farbige Bemalung, um homogene Oberflächen zu erhalten, die Form expressiv zu steigern oder zu verfremden. Neben Holz wird Stein sein wichtigstes Material, mit dem er hauptsächlich in Griechenland arbeitet. Die meisten seiner Skulpturen sind Unikate, einige wenig gibt es auch als Bronzeexemplare.



Doppelhelix, 2014
Kampferholz gebeizt, gewachst, H: 180 cm



Umarmung, 2011
Kampferholz bemalt, H: 180 cm



Annäherung, 2012
Kampferholz bemalt, H: 175 cm



Einschnitt, 2010/11
Kampferholz bemalt, D: 55 cm



Minotaurus, 2012
Kampferholz, H: 35cm, D: 45 cm



Dicke Taube, 2012
Bronze, 30 cm



Dicke Taube, 2012
Kirschbaum, 30 cm



Ramses, 2006
Untersberger Marmor, 20 cm



Brünne, 2011
Lindenholz bemalt, Bleiblech, H: 100 cm



Kleiner weißer / Kleiner blauer Torso 2012
Kampferholz lasiert / bemalt 15 cm



Der Schrei, 2013
Kampferholz bemalt H: 20 cm



Bewehrtes Paar, 2013
Kampferholz, I H: 58cm, II H: 55 cm



Silberhochzeit, 2013
Bronze, H: 80 cm



Chillidas Mantel, 2013
Kampferholz, H: 42 cm



Silberhochzeit, 2013
Kirschbaum, H: 80 cm